

giebt zahlreiche Werkstätten, welche nur die geringsten und billigsten Sorten, und wiederum andere, wo ausschließlich bessere, einzelne, wo nur vorzügliche Instrumente gearbeitet werden. Für die geringen Massenartikel wird das geringste Material genommen. Die ganz ordinären Geigen im Preise von 7 bis 36 M. für das Duzend, welche vorzugsweise in der Umgebung von Klingenthal, in Brunn-
döbra, Schöneck und Schönbach in Böhmen gefertigt werden, und nur wenige in Klingenthal selbst, obgleich sie unter der Benennung „Klingenthaler Geigen“ in den Handel kommen, werden nur noch wenig gesucht. Auch die sogenannte Schönbacher Waare, Geigen im Preise von 36 bis 54 M. für das Duzend, hatte einen sehr geringen Absatz, während die mittlen Sorten von 40 bis 70 M. für das Duzend, und die zunächst aufwärts stehenden Sorten von 48 bis 90 M. für das Duzend in bedeutenden Mengen angefertigt werden. W. Kellner (Industriezeitung 1885, Nr. 33) bezeichnet die Erzeugnisse von Schönbach, Graßlitz, Fleißen, Kirchberg, Ursprung u. s. w. als „minderwerthige böhmische Instrumente“. Die feineren Instrumente werden nur in Markneukirchen gefertigt. Besonders in der neuesten Zeit hat sich die Fabrikation in den besseren Sorten, im Preise bis zu 90 M. für das Stück gehoben. In der Hauptsache vorzugsweise für den inländischen Bedarf; doch auch ein Theil nach Rußland und Italien. Mit den Fortschritten der Technik ist eine Verbesserung des Tones verbunden gewesen. Man kann die Zahl der hauptsächlich in Markneukirchen angefertigten besseren Geigen auf jährlich 5000 veranschlagen.

Auch in der neuesten Zeit war das Geschäft in geringeren Geigenarten sehr gut, und in mittlen und feinen Geigen gut zu nennen. Hervorzuheben ist jedoch, daß auch in den billigeren Sorten sehr gute Geigen gemacht werden, welche die Schönbacher und Fleißener Geigen übertreffen. Große Nachfrage war nach Geigen von gutem Ton. Geringe Waare in Cellos wird nicht gefertigt. Das deutsche Geschäft war das befriedigendste.

Einen besonderen Fabrikationszweig bildet die Imitation, d. h. die Nachbildung von Instrumenten berühmter Meister. Dieselbe sucht neuen Geigen das Ansehen alter italienischer Instrumente zu geben und dieselben in Bezug auf Ausstattung, Ton und Klangfülle zu erreichen. Man hat gerade in diesem Fabrikationszweige außerordentliche Fortschritte gemacht. Man fertigt nach Modellen von A. Stradivarius, J. Guarnerius, N. Amati, P. Maggini, J. Stainer jährlich zwischen 800 bis 1000 Stück der getreuesten Copien im Preise von 90 bis 180 M.

Einen besonderen Zweig der Geigenmacherei bildet der ungefähr